

Luftakrobatin landet in Uznach

Die Luftakrobatin Janine Eggenberger begeisterte 2021 Hunderttausende in der SRF-Show «Stadt, Land, Talent». Heute arbeitet sie von Uznach aus an der Verwirklichung ihrer Träume.

von Alexandra Greeff

Lange wirbelte die Luftakrobatin Janine Eggenberger über die grossen Bühnen der ganzen Welt und schwang sich bis hoch aufs Trapez im Cirque du Soleil «Luzia» in London. Seit zwei Jahren lebt sie nun aber in Uznach und konzentriert sich auf Auftritte an Galas, Firmenanlässen und Events in der Schweiz. 2021 trat sie in der SRF-Show «Stadt, Land, Talent» auf und machte Uznach mit ihren akrobatischen Luftkünsten in einem atemberaubenden Moment berühmt. Sie belegte damals den dritten Platz im Finale (die Linth-Zeitung berichtete). Auch im Eventlokal «Knies Zauberhut» in Rapperswil-Jona war Eggenberger bereits mehrfach zu Gast.

Es ist die Sehnsucht nach ihrem Heimatland, die Eggenberger nach Uznach brachte. Hier hat sie vor zwei Jahren ein Haus mit Garten gefunden, das sie nun gemeinsam mit ihrem Lebenspartner zu einem eigenen Paradies umbaut. Denn so sehr die 34-Jährige die Abwechslung liebt: Sie möchte sesshaft werden. Und vielleicht hat sie in Uznach nun endlich den Ort gefunden, an dem sie «landen» und ihre Ideen umsetzen kann. So träumt sie zum Beispiel von einem eigenen kleinen Uzner Zirkusvariété, in dem sie Kinder zum Staunen bringen oder regelmässig unterrichten kann.

Magische Show im Salto

«Ein grosser Kindheitstraum geht bereits diesen Winter in Erfüllung», freut sich Eggenberger. Sie wird dann im Zirkus Salto, dem ehemaligen Weihnachtszirkus Salto Natale von Gregory Knie in Kloten auftreten, den sie als Kind aus den Zuschauerreihen erlebte. Beim Gedanken an die grosse Bühne, die sie dort erwartet, kommt die Akrobatin ins Schwärmen: «Sie bietet viel Platz zum Tanzen und liegt für einmal nicht am anderen Ende der Welt.» Ihre Verwandten, Bekannten und Freunde könnten sie so endlich mal live sehen. Ebenso die 90 Kinder, die sie in ihrer Zirkusschule Flyingdance in Fällanden ZH unterrichtete.

Wie bei der SRF-Show im Jahr 2021 wird Eggenberger das Programm im Zirkus Salto gemeinsam mit ihrem



Fühlt sich wohl in Uznach: Janine Eggenberger auf ihrer Gartenschaukel und hoch über der Manège.

Bild Alexandra Greeff/zvg

Duo-Partner Fabien Ropraz stemmen. «Wir inspirieren uns gegenseitig mit immer neuen Ideen», sagt sie. Mit Ropraz als Rock-'n'-Roll-Weltmeister entstehe zudem eine spannende Kombi-

nation aus vielfältigen Disziplinen der Luftakrobatik und Tanz.

Geplant ist eine längere Performance, die Elemente aus den beiden Shows von 2021 verbindet. Beim Halbfinale versetzten sich Eggenberger und Ropraz in ein frisch entstehendes Liebespaar, beim Finale entführte sie in die Welt von Avatar. Dies soll nun also alles in einer magischen Show unter der Zirkuskuppel von Salto zusammentreffen.

Keine Angst, aber Respekt

Angst vor der Höhe hat Eggenberger nicht, aber Respekt. Sie trainiert deshalb sechs bis acht Stunden pro Woche mit Ropraz. «Das Vertrauen und die Routine müssen stimmen», sagt

sie. Zu den gemeinsamen Trainingszeiten kommen ein bis zwei Nachmittage dazu, in denen sie Dehnübungen macht, Kraft aufbaut oder für Soloauftritte übt.

«Auch mein Vater bleibt nicht vom Üben verschont», so Eggenberger weiter. Denn er sei es, der hinter der Bühne die Knöpfe betätige, damit sie im richtigen Moment und in der richtigen Geschwindigkeit hoch in die Luft und wieder runter schwebt. Ihr Lebenspartner als Licht- und Tontechniker hingegen sei für diesmal entschuldigt. «Er ist anderweitig eingespannt.»

«Mit dem Auftritt im Zirkus Salto geht ein grosser Kindheitstraum in Erfüllung.»



Jonerin tanzt trotzdem weiter

In Lausanne trat Debora Rusch zum Schweizer Tanzfinale an. Und weiss nun, wo sie steht.

von Alexandra Greeff

Loslassen und geniessen: Das war das grosse Ziel der Jonerin Debora Rusch, als sie letzten Sonntag zum Schweizer Finale des Tanzwettbewerbs «Red Bull Dance Your Style» aufbrach. Auf dem Place de la Navigation in Lausanne zeigte sie zusammen mit 15 weiteren Finalistinnen und Finalisten ihr tänzerisches Können (die «Linth-Zeitung» berichtete). «Für mich war es bereits ein wunderbarer Moment, an diesem Ort sein und die Stimmung erleben zu können», so Rusch. Es sei nicht primär ihr Ziel gewesen, als grosse Siegerin herauszukommen und «ans grosse Weltfinale zu tanzen».

Dennoch habe sie der Kampfgeist gepackt. «Ich merkte, dass meine Chancen gar nicht so schlecht standen, und legte mir eine Strategie zurecht», sagt sie. Entsprechend sei sie nun aber auch etwas enttäuscht, dass sie ihre aufgesparten Tricks nicht zeigen konnte: Das Publikum hatte sich in der ersten Runde knapp für die Gegnerin entschieden.

Mutig dem Moment gestellt

Ein wichtiges persönliches Anliegen habe sie aber erreicht, so die 29-Jährige. Sie habe sich nicht hinter den Tanzelementen versteckt, die sie schon lange beherrscht und die ihr Sicherheit bieten. Sondern sie habe sich mutig dem Moment gestellt.

Sieger des Wettkampfs ist mit Voldo aka Matteo Santoro aus Vevey (VD). Er wird vom 8. bis 10. Dezember die Schweiz am Weltfinale in Johannesburg (Südafrika) vertreten.

Podium zu den zwei AHV-Vorlagen

Befürworter und Gegner der «AHV-Reform kreuzen in Schmerikon die Klinge».

Die beiden Vorlagen zur Stabilisierung der AHV seien sehr umstritten und kompliziert, teilt die SP See-Gaster mit. Damit sich die Stimmbürgerschaft vor der Abstimmung vom 25. September ein Bild machen können, führt die SP See-Gaster mit der FDP See-Gaster heute Mittwoch, 19.30 Uhr, ein Podium im «Seehof» in Schmerikon durch.

Im Kern geht es um zwei miteinander verknüpfte Vorlagen. Über die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4 Prozent hätte ohnehin abgestimmt werden müssen. Die zweite betrifft die Änderung des Bundesgesetzes über die AHV. Dieses sieht eine Erhöhung des Rentenalters für Frauen auf 65 Jahre vor. Ein Komitee aus Gewerkschaften, linken Parteien und Verbänden hatte jedoch beschlossen, ein Referendum zu ergreifen, um die Erhöhung des Rentenalters direkt zu bekämpfen.

Am Podium, moderiert von Pascal Büsser von der «Linth-Zeitung», setzt sich Nationalrat Marcel Dobler (FDP, Rapperswil-Jona) für zwei Mal Ja ein und Nationalrätin Barbara Gysi (SP, Wil) für zwei Mal Nein. Die Veranstaltung ist kostenlos. (eing)

Hacker testen Abstimmungssystem

Das neue Ermittlungssystem für Abstimmungs- und Wahlergebnisse der Kantone St. Gallen und Thurgau wird einem Test ausgesetzt: Hacker können es angreifen – wer eine Schwachstelle findet, erhält eine Prämie.

Das von den beiden Kantonen St. Gallen und Thurgau eingekaufte «Ergebnisermittlungssystem für Wahlen und Abstimmungen» ist bereits im Mai einem ersten Test ausgesetzt worden: 140 ausgewählte IT-Expertinnen und Experten hätten auf Quellcode und Dokumentation sowie auf eine Vorabversion zugreifen und Angriffsversuche starten können, teilt die Staatskanzlei des Kantons St. Gallen mit.

Zweiter Test offen für alle interessierten Hacker

Auf diesen ersten Test hin gingen 28 Meldungen ein. 14 davon betrafen bestätigte Sicherheitslücken. Bei einer als wichtig eingestuften Schwachstelle ging es um die separate Berechtigungs- und Identitätsveranlagung.

Für erfolgreiche Angriffe auf das System wurden Prämien ausbezahlt – bisher 14900 Franken.



Auf dem Prüfstand: Das Ermittlungssystem für Wahl- und Abstimmungsergebnisse, die hier von Hand durchgeschaut werden, wird getestet.

Bild Keystone

Am Montag hat nun ein zweiter Test begonnen: Alle interessierten Expertinnen und Experten können ohne Anmeldung die massgebenden Teile einer Vorabversion des Systems einsehen und analysieren. Erneut gibt es Prämien, die sich nach der Relevanz der entdeckten Sicherheitslücke richten. Die Belohnung kann bis zu 30000 Franken betragen.

«Sicherheit auf aktuellem Stand halten»

Mit der Offenlegung wollten die beiden Kantone zeigen, «dass sie alles unternehmen, um die Sicherheit des neuen Ergebnisermittlungssystems auf dem aktuellen Stand zu halten», heisst es in der Mitteilung. Wie oder wann die neue Lösung bei Abstimmungen eingesetzt wird, ist abhängig von den Ergebnissen der Offenlegung. Möglich ist ein Start im nächsten Jahr. (sda)